



THE
UNIVERSITY
OF RHODE ISLAND

Erfahrungsbericht

Ein Semester an der University of Rhode Island

WS 17/18

Christian Kleeblatt

Christian.Kleeblatt@haw-hamburg.de



Die URI

Mit mittlerweile rund 18.000 Studenten aus insgesamt 65 Ländern ist die University of Rhode Island eine große Uni in New England. Die URI ist mit ihren 10 Fakultäten breit aufgestellt; sie bietet insgesamt 80 Bachelor- und 49 Masterstudiengänge in Arts and Sciences, Continuing Education, Business Administration, Nursing, Pharmacy, Engineering, Human Sciences and Services, Environmental and Life Sciences und Oceanography an. Bekannt für Rhody the Ram ist die URI für seine Sportteams sehr angesehen. Rhody tritt bei sämtlichen Sportveranstaltungen als Maskottchen auf. Der Widder ist das Wahrzeichen der URI; nahe des Memorial Circles findet man einen steinernen Widder. Die Gegend um die URI ist eher ländlich. Die Hauptstadt von Rhode Island ist ca. eine Stunde vom Campus entfernt. Am Meer ist man innerhalb von ca. fünfzehn Minuten.



Vorbereitung auf das Auslandssemester

Alles fängt mit der Bewerbung an. Nachdem man alle Bewerbungsunterlagen abgegeben hat kommen Auswahlgespräche. Wenn man angenommen wird geht alles ganz schnell. Bis Ende Februar muss die Bewerbung an der URI eingereicht werden. Es ist empfehlenswert die Dokumente (Finanznachweis, Reisepass, Motivationsschreiben, etc.) schnellstmöglich zu besorgen; die Dauer des Versandes in die USA ist zu bedenken. Im April/Mai erhält man den Acceptance Letter, mit welchem man über die nächsten Schritte informiert wird (Visum, Impfungen, Krankenversicherung, Kursanmeldungen). Ich empfehle eine Auslandsrankenversicherung in Deutschland abzuschließen; diese sind deutlich günstiger als die der URI und haften für den gleichen Umfang. Um sich für die Kurse einzuschreiben ist es ratsam sich mit den Leuten aus dem International Office der URI in Verbindung zu setzen. Sich selbst einzuschreiben wird durch das System für höhere Kurse verhindert, das muss für International Students typischerweise durch das Personal an der URI erledigt werden. Ich empfehle sich frühestmöglich, am besten am ersten Tag, wenn die Kurse online sind, für Kurse einzuschreiben bzw.

sich im International Office zu melden um auch die gewünschten Wahlkurse zu belegen.

Erste Tage an der URI

In den ersten Tagen bevor die Uni losgeht ist für alle Internationals eine Welcome Week organisiert. Hier steht meist ein Trip nach Newport, ein Shopping-Trip bei Walmart und diverse Kennenlernrunden auf dem Programm. Wir haben für unsere Trips einen amerikanischen Schulbus zur Verfügung gestellt bekommen und so noch ein bisschen amerikanisches Middle School Feeling mitbekommen. Am Ende der Welcome Week ist First Night, ein Abend an welchem sich alle Clubs und Organisationen der URI vorstellen. Hier bekommt man einen Einblick in die Campus-



Kultur, die sich sehr stark von der deutschen Campus-Kultur unterscheidet. Man kann sich bei Clubs anmelden und an ihren Meetings und anderen Vorhaben teilnehmen, man bekommt Werbegeschenke (holt euch die kleinen Handytaschen für die Student ID!!) und kostenloses Essen.

On vs. Off-campus

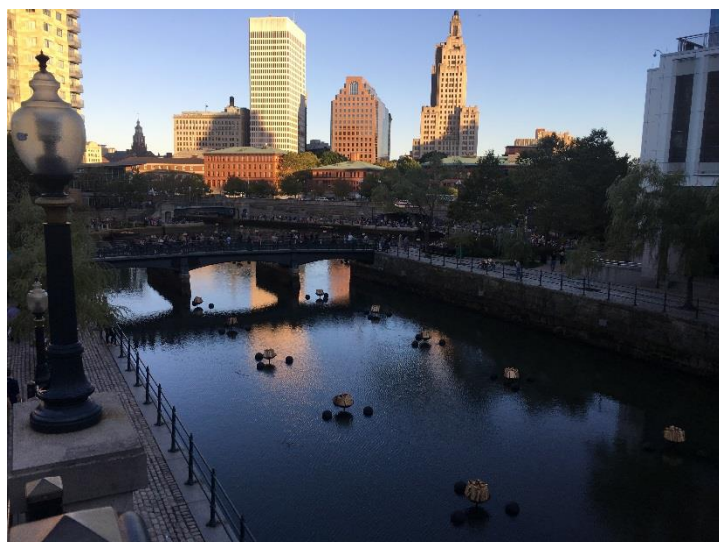
Beides hat Vorteile und Nachteile. Ich habe mich für On-Campus Housing entschieden, da ich mit den Studenten besser in Kontakt sein wollte. Außerdem ist man näher an den Vorlesungsräumen (was wirklich sehr angenehm ist) und hat den Meal Plan mit dabei. Ich habe im TI House gewohnt, einem Haus das eigentlich für internationale Ingenieursstudenten gedacht ist. Das Haus hat einen eigenen Koch, man geht also nicht in die Dining Halls essen. Am Wochenende wird nicht gekocht, es gibt die Reste von der Woche und sonst muss man sich selbst verpflegen. Zugriff zu der Küche haben die Studenten nicht. Ich empfehle es sich auf das Studentenwohnheim 8 Fraternity Circle zu bewerben. Dort sind sehr viel mehr internationale und amerikanische Studenten untergebracht, die Administration der Unterkunft ist dort wesentlich besser und man hat Zugriff auf die Dining Halls, welche auch am Wochenende geöffnet sind; das ganze beim selben Preis. Das Problem des

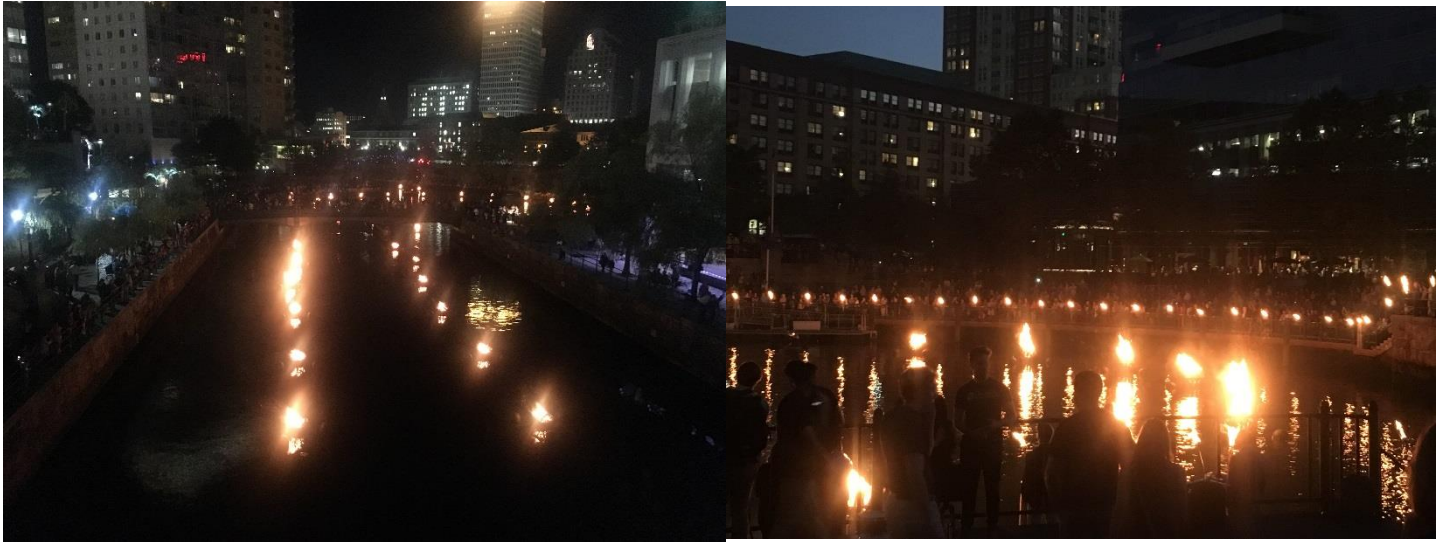
On-Campus Lebens ist, dass man mehr oder weniger mitten im nirgendwo feststeckt. Wenn man kein Auto hat oder keinen kennt, der einen fahren kann, kommt man vom Campus nur schwer runter. In der näheren Umgebung gibt es nicht viel zu sehen, man muss schon ein bisschen fahren bis man mal was erleben kann. Ich hatte mich gegen ein eigenes Auto entschieden, was ein schwerer Fehler war. Sollte man sich für das Off-Campus Leben entscheiden, ist es sehr empfehlenswert sich ein Auto zu kaufen. Der Weg wird definitiv zu weit sein zu Fuß, nur ein Fahrrad könnte noch Sinn machen (man sollte jedoch den sehr kalten Winter mitbedenken). Public Transport ist sehr schwach ausgelegt. Am Memorial Circle fahren 2 Busse je einmal die Stunde. Diese fahren nach Galilee (Strand) und Providence. Großer Vorteil des Off-Campus Lebens ist natürlich die Freiheit die man hat. On-Campus Housing ist gebunden an die Regeln der URI. Alkohol und Tabak sind auf dem Campus strikt verboten.

Erlebnisse und Freizeit

Nicht weit weg vom Campus befindet sich die Stadt Newport, eine kleine Hafenstadt auf einer Insel. Die Stadt ist wirklich sehr schön, dort kommt man auch mit dem Bus hin. Der Hafen, die Villen und die Küste bieten eine schöne Szenerie, gerade der Sonnenuntergang ist dort sehr schön an der Küste zu betrachten.

Ca. eine Autostunde entfernt ist die Hauptstadt Providence. In Providence gibt es einige Night Clubs (meist allerdings 21+), viele Restaurants, Kinos, eine große Shopping-Mall und einige Events. Falls ihr das Glück habt, dass während eures Aufenthaltes in Providence das WaterFire stattfindet, solltet ihr das auf jeden Fall erleben. Dabei handelt es sich um ein kulturelles Event, dass sich über die gesamte Innenstadt Providences' erstreckt. Auf dem Fluss der durch die Stadt fließt werden in relativ kleinen Abschnitten Lagerfeuer entzündet. Der Anblick ist einfach atemberaubend. Zudem spielt noch eine sehr ruhige Musik durch die ganze Stadt, was die Atmosphäre nur bereichert.





Die nächste wirklich große Stadt ist Boston. Dort befinden sich viele weltbekannte Unis (Harvard, MIT, University of Boston). Boston erreicht man mit dem Auto in ca. zwei Stunden, am besten ist es (falls ihr es so planen könnt/wollt) Sonntag relativ früh zu fahren, da dann der Verkehr zur Abwechslung mal nicht die Hölle ist.

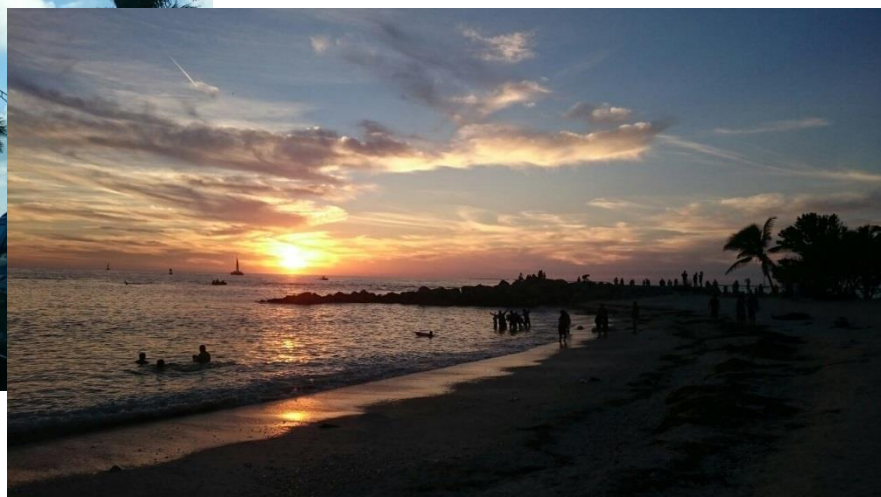
Dann gibt es natürlich noch New York City. Mit dem Auto ist man in ca. 4,5 Stunden dort. Die Uni bietet einen Ein-Tages-Ausflug nach NYC an, was allerdings bei weitem nicht ausreicht um die Stadt zu erkunden. Da es im Fall Term einige lange Wochenenden gibt, empfiehlt es sich, eines davon für NYC zu verplanen. Am besten ist es, sich eine Unterkunft mit AirBnB dort zu suchen, alles andere ist wirklich sehr teuer. Schaut auch in New Jersey nach einer Unterkunft. Mit der Bahn ist es sehr einfach und schnell von dort aus nach Manhattan zu kommen. In NYC gibt es natürlich einiges zum Anschauen. Die Freiheitsstatue, das Empire State Building, die Brooklyn Bridge, den Times Square, den Central Park, etc. Wenn ihr zur Freiheitsstatue wollt, reserviert euch ein Ticket im Vorfeld. Alles andere wird mit einer Wartezeit von mindestens 4 Stunden bestraft (Warteschlange am Hafen).



Die Uni hat natürlich auch sein eigenes Freizeitangebot. Zum einen gibt es die ganzen Studentenclubs, welche man beitreten kann. Zum anderen gibt es zwei Fitness-Studios, eine Schwimmhalle, eine Schlittschuhbahn und Sporthallen. Außerdem gibt es noch einige Sportveranstaltungen während des Semesters und kulturelle Events. Das IEP (International Engineering Program) bietet wöchentliche deutsche Kaffeestunden und zweiwöchentliche deutsche Movie Nights an, worüber sie sich sehr freuen, wenn deutsche Studenten kommen. Hier trifft man auch die anderen Deutschen.

Nach der Zeit an der Uni bietet es sich an noch ein wenig zu reisen. Das Semester endet bereits kurz vor Weihnachten, wer direkt mit dem Studium an der HAW weitermacht hat dann ein bisschen Leerlauf. Mich hat es zu der Zeit nach Florida, Nevada, Utah, Arizona und Kalifornien verschlagen. Im Winter ist es im Süden bedeutend wärmer als in Rhode Island; packt eure Schwimmsachen und Sonnenbrille aus! Nach Flügen muss man eine Weile suchen, allerdings lassen sich einige echte Schnäppchen finden (\$53 one way mit Gepäck nach Tampa, Florida). Falls man sich ein Auto für die Reise mieten will, braucht es einfach nur den deutschen Führerschein und den Reisepass. Einen amerikanischen Führerschein braucht man normalerweise nicht. Hier ist allerdings der enorme Preisunterschied zu beachten, je nachdem wie alt man ist. Wenn man 25+ Jahre alt ist, zahlt man ca. die Hälfte von dem, was jüngere Leute zahlen. Achtung sollte auch auf die Auslaufzeit des Visums gegeben werden. Nach dem Ablaufdatum darf man noch 30 weitere Tage in den USA bleiben. Es könnte allerdings zu Schwierigkeiten kommen, sollte man innerhalb dieser Zeit aus- und wieder in die USA einreisen, z.B. einen kurzen Abstecher nach Mexico oder Kanada wagen.

Florida





Las Vegas



Zion National Park & Bryce Canyon (Utah)



Kalifornien



Kurse

AST118 Introductory Astronomy: Stars and Galaxies – Dr. Gobeille

Dies war mein Wahlkurs für den Bereich Naturwissenschaften. Astronomie ist eines meiner Hobbies, weswegen mir die Wahl sehr leicht fiel. Im Kurs werden unsere Erde, der Mond, die Sonne, Planeten, Sternensysteme, Galaxien, schwarze Löcher und vieles mehr behandelt. Der Großteil des Lernstoffes ist natürlich Physik. Man lernt physikalische Gesetze und Berechnungen, Theorien über Energieerhaltung und Teilchenphysik, Katalogisierung von Sternen, etc. Zu jeder Stunde muss ein

gedrucktes Blatt Papier mit einer einzelnen Frage zur letzten Unterrichtsstunde als Hausaufgabe abgegeben werden. Anwesenheit wird mit 10% der Note bewertet. Zudem schreibt man ein Midterm Exam und ein Final Exam. Dr. Gobeille ist ein leidenschaftlicher Physiker, das merkt man an seinem Unterrichtsstil. Er lässt sich sehr von seinem Gebiet faszinieren und bringt diese Faszination auch seinen Studenten rüber. Der Aufwand für den Kurs ist mittel, wenn man Interesse an dem Thema hat ist es kein Aufwand. Dies war mein Lieblingskurs.

ENG110 Introductory Literature – Ms. Emma Baughman

Hierbei handelt es sich um meinen Wahlkurs für den Bereich Literatur. Das Thema des Kurses war Transgression and Taboo, also Tabus und gesellschaftliche Verstöße. In dem Kurs liest man einige Gedichte, Kurzgeschichten und Plays. Der Stoff könnte für leichte Gemüter etwas verstörend sein. Behandelt wurden Themen wie Selbstmord, Masochismus, das Böse im Menschen und Nationalsozialismus. Ziel ist es, sich einen ordentlichen, englischen Schreibstil und eine gute Ausdrucksweise anzueignen. Bewertet werden die Anwesenheit und Beteiligung an der Vorlesung (10%), Quizzes und Forumposts, die wöchentlich alternieren. Es werden ein Midterm Exam und drei Paper geschrieben (Active reading, Close reading, Literary analysis). Ms. Baughman unterrichtet den Kurs mit viel Raum für Beiträge für Studenten. Sie ist zudem äußerst hilfsbereit bei den Hausarbeiten. Ich kann wirklich nur empfehlen den Kurs von Ms. Baughman zu belegen.

BUS315 Legal Environment of Business – Prof. Trubiano

Dies ist einer der Pflichtkurse für das Double Degree. Hier lernt man die Verfassung, Vertretungsrecht, Vertragsrecht, Arbeitsrecht und Kriminalrecht in den USA kennen. Prof. Trubiano hat in seinem Kurs häufig Cases aus dem Buch besprochen, welche Studenten jedoch zunächst vorstellen mussten. Diese Mini-Präsentation wurde bewertet. Zudem hat er viele Beispiele von Gerichtsfällen in den USA vorgestellt und die Studenten motiviert, seine Beispiele zu analysieren. Basis des Kurses war ein Lehrbuch, welches Pflicht ist zu besitzen. Ohne das Buch verliert man die Punkte für den Case und wird Probleme in den Klausuren haben. Es wurden insgesamt 4 Klausuren verteilt über das Semester geschrieben. 20% der Punkte waren Multiple Choice, 80% waren Fälle ähnlich wie bei BGB und HGB, nur nicht so umfassend. Auch hier wurde wieder Anwesenheit und Beteiligung bewertet. Hierbei handelte es

sich um einen der schwierigen Kurse in dem Semester, der sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Prof. Trubiano ist ein äußerst fairer Professor, der Studenten, die Interesse und Motivation zeigen, auf ihrem Lernweg unterstützt.

BUS345 Business in Society – Prof. Creed

Ein weiterer Pflichtkurs für das Double Degree. Prof. Creed behandelt in seinem Kurs die Entwicklung der amerikanischen Gesellschaft, die Spaltung der Gesellschaft, Nachhaltigkeit, Opportunismus und Populismus. In diesem Kurs habe ich enorm viel über die Amerikaner gelernt. Mehr noch, dieser Kurs hat mich so sehr fasziniert, dass er mein Denken und meine Ansichtsweisen verändert hat. In dem Kurs wurden 7 Bücher gelesen; zu jeder Vorlesung musste man ca. 50 Seiten gelesen und vorbereitet haben. Basierend auf dem Gelesenen wurde eine Diskussion gestartet, welche Prof. Creed geführt hat. Ziel war es, Studenten an der Diskussion zu beteiligen. Jeder hatte einen Bewertungsbogen für sich selbst bekommen um seine eigene mündliche Leistung pro Stunde zu bewerten. Beteiligung zählt ca. $\frac{1}{4}$ der Note. Während des Semesters werden 8 Papers geschrieben, alle basierend auf den Büchern. Ausgangssituation ist eine sehr komplexe Frage zu einem Buch, auf welche in einem ordentlichen Schreibstil zu antworten ist. Zum Abschluss des Kurses sollte eine 5-seitige Hausarbeit im Dreierteam geschrieben werden. Thema der Hausarbeit war die „We Are Still In“-Bewegung in den USA; also amerikanische Unternehmen, die sich gegen den Austritt der USA aus dem Pariser Klimaabkommen stellen. Prof. Creed ist sehr froh über andere Ansichten als die der Amerikaner in seinem Kurs und freut sich über Beiträge internationaler Studenten. Zudem ist er ein sehr weltoffener und interessierter Mensch und freut sich über Erzählungen aus Deutschland. Dieser Kurs war mit Abstand der zeitaufwendigste.

BUS355 Operations and Supply Chain Management – Dr. Yalcin

Der dritte Pflichtkurs für das Double Degree. Bei diesem Kurs geht es um die Handhabung der Supply Chain und der Logistik von Unternehmen. Vieles von dem was man gelehrt bekommt ist an den Kurs „Produktion“ aus dem ersten Semester an der HAW angelehnt. Dr. Yalcin hat sich in seinem Unterricht ausschließlich auf das Lehrbuch bezogen, welches er auch kostenlos angeboten hat. Hier bietet sich die Chance ein bisschen Geld zu sparen. Bewertet wurden Anwesenheit, Online-Hausaufgaben die aus Multiple Choice und Berechnungen bestanden, Multiple

Choice Klausuren mit einigen Berechnungen (insgesamt 3), Simulationsspiele, Präsentationen und ein paar Excel-Aufgaben. Dieser Kurs war relativ einfach, der Arbeitsaufwand war völlig ok.

Unterrichtsmaterialien

Für die meisten Kurse werden Lehrbücher verlangt. Die Preise variieren dabei sehr stark; manche kosten nur \$3, andere wiederum bis zu \$200 und mehr. Es ist zu empfehlen sich nicht sofort am Anfang des Semesters alle Bücher zu kaufen. In einigen Fällen benötigt man die Bücher nicht, falls ihr euch mit Amerikanern anfreundet, die eure Kurse schon belegt haben könnt ihr auch da nachfragen (so hab ich einige Bücher kostenlos bekommen). Ansonsten am besten bei amazon schauen, auch ältere Versionen sind meistens vollkommen ausreichen. E-Books sind zumeist die günstigste Variante. Für manche Kurse benötigt man Online-Codes. Hier kommt man leider nicht drumherum sich den Originalcode zu kaufen. Das wird schnell teuer. Bei den Angeboten ist genau darauf zu achten was den Umfang betrifft. Bei allen Onlinecodes ist das Online-Lehrbuch bereits enthalten. Die meisten Angebote enthalten jedoch auch noch die gedruckte Version, dadurch wird der Preis deutlich höher. Bei den Büchern gibt es noch die Wahl sie sich entweder zu kaufen oder zu mieten. Die Bücher lassen sich im Campus Store nur gegen einen sehr geringen Preis wiederverkaufen, am besten ist es Bücher an nachkommende Studenten zu verkaufen. Falls der Preis gering ist, würde ich mieten empfehlen, das spart Stress.

Kosten

On-Campus Housing + Meal Plan = \$6030

Bücher = \$270

Gebühr Visum = ca. \$300

Benzin = in RI ca. 1/3 vom deutschen Preis

Annual Pass für die National Parks = \$80

Ich habe im ersten Semester mit Reisen, shoppen, etc. um die \$12.000 ausgegeben. Hier kommt es allerdings sehr auf die individuellen Ausgaben und Verhältnisse an. Mit einem anderen Deutschen habe ich während des Winter Breaks einen Roadtrip im westlichen Teil der USA gemacht. Das ging natürlich schnell ins Geld, hat sich aber noch in Grenzen gehalten, wenn man bedenkt was wir alles erlebt haben. Was in den USA wesentlich teurer ist als in Deutschland ist gesundes Essen und

Badeartikel. Eine normale Tube Zahnpasta kostet hier schon mal \$6-8 (Preis CVS nahe des Campus, geht einfach zu Walmart, ist aber immer noch deutlich teurer als gewohnt). Klamotten sind etwas günstiger als in Deutschland wenn man den Wechselkurs einbezieht, wer also noch keine Winterausrüstung hat (und die ist hier bitternötig!) kann sich vor Ort versorgen.

Fazit

Ein Semester bzw. den Doppelabschluss an der URI zu machen ist eine hervorragende Sache und ich kann es jedem nur wärmstens empfehlen. Man lernt hier viele neue Sichtweisen kennen, lebt das Campusleben wie in den Filmen und sieht eine andere Welt. Der Doppelabschluss ist für Arbeitgeber sehr interessant, da er doch deutlich vermittelt, dass man sehr starke interkulturelle Kompetenzen vorweisen kann und bereit ist, weiter zu gehen als andere. Man setzt sich somit von der Konkurrenz deutlich ab.

